

Werkstättenlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- und Kassenstellen überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 153.

Halle, Dienstag den 4. Juli
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bekanntmachung.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9. Mai d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von den Seehandlungs-Prämien Scheinen die neunzig Serien:

13. 91. 101. 104. 140. 179. 200. 227. 252. 281. 284. 341. 344. 353.
366. 454. 457. 459. 460. 505. 540. 594. 599. 612. 711. 721. 755.
835. 851. 983. 994. 1045. 1052. 1063. 1067. 1096. 1137. 1161.
1201. 1245. 1328. 1337. 1343. 1379. 1380. 1386. 1406. 1450. 1553.
1556. 1615. 1668. 1670. 1714. 1749. 1771. 1774. 1778. 1800. 1806.
1906. 1935. 1959. 1977. 2017. 2033. 2038. 2056. 2068. 2098. 2112.
2142. 2147. 2163. 2213. 2220. 2233. 2241. 2246. 2257. 2268. 2407.
2436. 2449. 2451. 2453. 2473. 2506. 2513. 2515.

heute gezogen worden sind.

Die Ziehung der 9000 Nummern, welche diese 90 Serien enthalten, wird am 16. Oktober dieses Jahres und an den darauf folgenden Tagen, stattfinden.

Berlin, den 1. Juli 1843.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
Kaiser. Wenzel.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Juli. Sr. Excellenz der Geheimen Staatsminister von Ladenberg ist von Zehdenick, und der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und General-Gouverneur von Moskau, Fürst Dimitri Galizin, von Moskau hier angekommen.

Der Wirkliche Geheimen Ober-Finanzrath Thoma, Direktor der 2ten Abtheilung im Ministerium des Königl. Hauses, ist nach Kissingen von hier abgereist.

Berlin, d. 4. Juli. Am 21. v. M. beging hier der General-Major von Puttkammer, erster Kommandant des Invalidenhauses, die gewiß höchst seltene Erinnerungsfeier an seinen vor 70 Jahren erfolgten Eintritt in den Offiziersstand. Außer einer von den Hautboisten des 2. Garde-Regiments ausgeführten Morgenmusik, den herzlichsten Beglückwünschungen durch die Offiziere und Beamte des Hauses, denen die vieler Freunde und Bekannten des Generals folgten, sowie einer Deputation des demselben vorgesetzten Departements im königlichen Kriegsministerium, endlich auch des Kriegsministers selbst, wurde der 90jährige Greis durch eine Kabinettsordre vom 20. v. M. beglückt, worin der König dem alten, treuen Die-

ner den Charakter als General-Lieutenant beilegte und zugleich zur befonderen Erinnerung an dies seltene Ereigniß eine kostbare Tabatière mit seinem (des Königs) Bildniß, reich in Brillanten, hinzufügte.

Berlin, d. 2. Juli. Das neueste Stück der Gesetz-Sammlung (Nr. 21) enthält folgende Verordnung, betreffend die Ausgabe von zwei und einen halben Silbergroßen-Stücken Scheidemünze. Vom 28. Juni 1843.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ic.

Nachdem in Gemäßheit der Bestimmung im §. 6 des Gesetzes über die Münzverfassung vom 30. September 1821 die allmähliche Einziehung der alten Einzwölftel-Thalerstücke so weit vorgeschritten ist, daß solche den Bedarf an kleinen Münzen nicht mehr decken, auch die bisher nur zum Betrage von 3,325,000 Thlr. in ganzen und halben Silbergroßen ausgeprägte Scheidemünze für das Bedürfniß des Verkehrs nicht ausreicht, diesem Bedürfnisse aber am zweckmäßigsten durch das Ausgeben von Scheidemünze in Stücken zu zwei und einem halben Silbergroßen abgeholfen wird, so verordnen Wir auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

- 1) Zur Erleichterung der Auseinandersetzung im kleinen Verkehr sollen als Scheidemünze zwei und einen halben Silbergroßenstücke ausgeprägt und in Umlauf gesetzt werden. Auf diese zwei und einen halben Silbergroßenstücke finden die Bestimmungen Anwendung, welche im §. 7 des Gesetzes über die Münz-Verfassung vom 30. September 1821 wegen Annahme der Zahlung in Silbergroßen getroffen worden sind.
- 2) Mit Einziehung der zum Betrage von 15 Millionen Thaler in Umlauf gewesenen alten Einzwölftel-Thalerstücke soll fortgefahren und der eingezogene Betrag, soweit es das Bedürfniß erfordert, in neue zwei und einen halben Silbergroßenstücke, der übrige Betrag aber in Courantgeld umgeprägt werden.
- 3) Zweiundsiebzig neue zwei und einen halben Silbergroßenstücke sollen eine königliche Mark wiegen und Einhundert und acht Gran oder drei Achtel ihres Gewichtes fein Silber enthalten. Die Mark feinen Silbers wird mithin bei den

zwei und einen halben Silbergroſchenſtücken eben ſo wie bei den ganzen und halben Silbergroſchen (§. 8 des Geſetzes vom 30. September 1821) zu ſechzehn Thalern ausgebracht, und werden Einhundert zwei und neunzig Stücke eine Mark fein Silber enthalten.

- 4) Die Abweichung im Mehr oder Weniger ſoll bei den zwei und einen halben Silbergroſchen-Stücken im Feingehalt ein Gran und im Gewicht ein Prozent (beides jedoch nicht am einzelnen Stücke, ſondern markweiſe) nicht überſteigen.
- 5) Die zwei und einen halben Silbergroſchen-Stücke werden, wie die Silbergroſchen und halben Silbergroſchen, im Ringe ohne Randverzierung geprägt; ſie erhalten im Avers Unſer Bildniß mit der Umſchrift: Friedrich Wilhelm IV. König von Preußen, im Revers aber die Aufſchrift: 2 1/2 Silbergroſchen, nebt der Jahreszahl und dem Münzzeichen, ſo wie die Umſchrift: 12 einen Thaler Scheidemünze.
- 6) Das Ausgeben der neuen zwei und einen halben Silbergroſchen-Stücke ſoll mit dem 1. Juli d. J. beginnen.

Urkundlich unter Unſerer Höchſteigenhändigen Unterſchrift und beigedrucktem Königlichem Inſiegel.

Gegeben Sansſouci, den 28. Juni 1843.
(gez.) Friedrich Wilhelm.
Prinz von Preußen.

von Boyen. Mühlcr. von Ragler. Kother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Fehr. v. Bülow. v. Bodelſchwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

Hannover, d. 25. Juni. Die Augſburger Allgemeine Zeitung brachte kürzlich eine Korreſpondenz aus Paris, welcher zufolge die Abneigung unſerer Regierung gegen den Anſchluß an den Zoll-Berein zum großen Theil den Einwirkungen der franzöſiſchen Diplomatie Schuld gegeben wurde. Unter allen den zum Theil ganz und gar ungegründeten Verſionen, welche über den Grund jener Abneigung unſerer Regierung von verſchiedenen Seiten her vorgebracht worden ſind, iſt dieſes diejenige, welche die unwahrscheinlichſte, ungegründeteſte von allen iſt. Uebrigens hat diejenige (geheime) Kommiſſion, welche aus Mitgliedern des Ober-Steuer- und Schatz-Kollegiums u. ſ. w. zur Begutachtung der ganzen Anſchlußfrage niedergeſetzt war, erſt in dieſen Tagen ihre Arbeit vollendet; geſtern erſt hat die letzte Sitzung derſelben Statt gefunden. Auch dieſer Umſtand mag zur Charakteriſirung der von einem hannoverſchen Korreſpondenten mit ſo großem Eifer durch die Zeitungen verbreiteten Nachricht von einem Miniſter-Konſil dienen, welches am 22. gehalten und worin ausdrücklich beſchloſſen worden ſein ſoll, dem Zollvereine nicht beizutreten.

Aus Böhmen, d. 24. Juni. Sehr lebhaft iſt das Beſtreben unſerer Induſtriellen, die Handels-Verhältniſſe mit nahen Ländern, und namentlich mit denen des deutſchen Zoll-Bereins, zu erweitern, und wie in Wien, ſo intereſſirt man ſich auch hier in praktiſchen Geſchäftskreiſen für die von einem hamburgiſchen Hauſe proponirte Errichtung von Waarenlagern öſterreichiſcher Erzeugniſſe auf den deutſchen Weſtplätzen, wo mit Leipzig ſchon zur nächſten leiſtziger Michaelis-Meſſe ein Verſuch gemacht werden ſoll. Erfahrene Geſchäftsmänner erwarten für unſere Induſtrie und den Handel Deutschlands deswegen volle Vortheile von dieſem Verſuche, weil dadurch ein beiderſeitiger lebhafterer Tauſchhandel herbeigeführt werden dürfte, beſonders für den Großhandel der preußiſchen und anderer norddeutſchen Seefstädte. Und da es ſich bei dieſem vorgeschlagenen Verſuche nicht um ein weit ausgeſehendes, großen Transportkoſten, Zeitverluſten und unvorherzuſehenden Schwierigkeiten ausgeſetztes, ſondern um ein vielbeſprechendes

Unternehmen auf einem nahen, wohlbekannten Terrain handelt, dem wir durch Sprache, Sitten und nationale Verbrüderung gewiſſermaßen mit angehören, ſo dürfen wohl auf dieſen Verſuch und deſſen baldige weitere Ausdehnung recht erfreuliche Hoffnungen gebaut werden.

Frankreich.

Paris, d. 28. Juni. Außer den Dampfſchiffen Papin und Caſtor haben neueren Befehlen zu Folge auch die Linienſchiffe Femmappe und Algier Befehl erhalten, nach Barcelona unter Segel zu gehen.

Von der Bildung eines franzöſiſchen Observations-Korps an der Pyrenäen-Gränze iſt wieder alles ſtill geworden, und es ſcheint, daß man die Sache noch nicht für ſo dringend erachtet.

Geſtern hat ein aus Afrika gekommener Offizier drei arabiſche Fahnen nach dem Invalidenhotel gebracht; es ſind Siegeszeichen, die der Herzog von Umale — der ſie bei Wegnahme der Smala Abd-el-Kader's eroberte — der St. Ludwigskirche beſtimmt hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Juni. Die Vermählungsfeier Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin von Cambridge mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz iſt auf nächſten Dienſtag um 8 1/2 Uhr Morgens in der königlichen Kapelle des Buckingham-Palaſtes feſtgeſetzt. Der Biſchof von London wird den geiſtlichen Dienſt verrichten. Zu der Feier ſind viele erlauchete Fremde in der Hauptſtadt anweſend, darunter der Kronprinz von Württemberg, der Prinz und die Prinzessin von Oldenburg, der Prinz von Reuß-Lobenſtein-Ebersdorf u. A. Die Königin wird am Tage der Vermählung ein großes Banſett geben.

Berlin.

— Dresden, d. 29. Juni. Dieſen Morgen um 8 Uhr wurde die ſterbliche Hülle des Dichters des Freichütz, Friedrich Kind, beerdigt. Nur von wenigen Freunden und ſeinen beiden Schwiegerſöhnen begleitet, nahm das Grab ihn auf, und Friedrich Kuhn, ihm als Freund und Dichter vertraut, ſprach einige tiefgefühlte Worte an demſelben. Er war am 25. Juni deſſen nach 9 Uhr ſanft dahingeshieden, eben als im Schauſpielhauſe die hundertandzwölfte Vorſtellung ſeines Freichütz zu Ende ging. So wurde er auch heute, als am Tage vor dem Redaktionswechſel der Abendzeitung, die er im J. 1817 mit Th. Hell begründet hatte, beerdigt.

— Von der Uhr, d. 20. Juni. Geſtern gegen 5 Uhr Nachmittags zogen zwei ſchwüle Gewitter von Weſten und Süden her, welche ſich an den Bergen von Uhrweiler bis Altenahr trafen. Keins wollte dem andern weichen, es erfolgten Donnerſchläge, Schlag auf Schlag, und ſchlug auch kalt ein bei der Uhrweiler Kirche; es fiel ein Regen wie ein Wolkenbruch, und binnen einer Stunde ſtand Alles in der Ebene im Waſſer und Schlamm, ſo daß ganze Weinberge mit den Wekſtöcken und den Mauern vernichtet wurden. Mancher hat einen Schaden von 100 bis 500 Thaler gehabt, die Ueberſchwemmungen in den Gärten und Feldern ungerechnet. Da ohnehin die Noth hier auf der Uhr ſehr groß iſt, und es beſonders dem armen Winzer am Gelde fehlt, um die ſo fürchtbar theuren erſten Lebensbedürfniffe zu kaufen, ſo muß die Noth entſetzlich werden, wenn die Behörden nicht die ärmeren Klaſſen bis nach der Ernte unterſtützen.



— Leipzig. Der hier bestehende Schillerverein hat in seiner Generalversammlung am 9. December verfaßten Jahres die Errichtung einer „Schillerbibliothek“ beschlossen, die vorerst in Leipzig, und, wenn dereinst thunlich, in dem Schillerhause zu Wohlis aufgestellt werden, und in chronologischer Reihenfolge Alles enthalten soll, was jemals in Zeitschriften und Büchern von dem Dichter selbst, oder zur Kritik über ihn mitgetheilt worden ist, alle Einzelne und Gesammtausgaben seiner Werke, ihre Nachdrücke nicht ausgenommen, sowie die Uebersetzungen in fremde Sprachen. Der Verein hofft dadurch der Nachwelt die vollständigste Sammlung aller literarischen Urkunden zu überliefern, die jemals für die Beurtheilung Schiller's und zur Kenntniß seines Lebens, seiner Verhältnisse und Wirksamkeit von Bedeutung sein können. — Der Verein fordert in einem Rundschreiben Verfasser und Verleger solcher Schriften, so wie das übrige Publikum, namentlich Gelehrte, Buchhändler und Bibliothekbesitzer, zur Mitwirkung zu diesem Zwecke auf.

— In Irland giebt es noch immer „Gasthäuser für Katholiken“ und „Gasthäuser für Protestanten“ ja sogar „Landkutschen“ ausschließlich für die eine Partei, welche dann ängstlich von der andern gemieden werden.

— Der Kommunikation zwischen Frankreich und England ist eine neue Erleichterung zu Theil geworden. Die Eisenbahn von Dover ist bis Folfstone eröffnet. Die Direktoren der Bahn sind in der Frühe um 6 Uhr mit zahlreicher Gesellschaft zu einer Probefahrt von London aufgebrochen; um 8 Uhr 40 Minuten waren sie zu Folfstone; sie hatten 82 engl. Meilen in 2 Stunden 40 Min. zurückgelegt; nach Inspektion der Arbeiten zu Folfstone schifften sie sich, 20 Min. nach 9 Uhr, an Bord des Packetboots Waterwitch (Wasserhege) ein; um

halb 1 Uhr, somit nach einer Ueberfahrt von 3 Stunden 10 Minuten, landeten sie zu Boulogne; hier war ein Gastmahl von hundert Gedecken bereitet; die Direktoren tafelten mit ihren Freunden unter Ausbringung patriotischer und industrieller Toasts bis 10 Minuten vor 3 Uhr; ein Viertel nach 3 waren sie wieder an Bord der Waterwitch; um 6 Uhr 25 Minuten wurde zu Folfstone gelandet; ein Viertel nach 9 Uhr war der Wagenzug in London. Die Reise von London nach Boulogne wurde, abgerechnet den Aufenthalt zu Folfstone, in 5 Stunden 50 Minuten gemacht; funfzehn Stunden reichten hin, eine Gesellschaft von 100 Personen von London nach Boulogne und nach einem zweistündigen Banket wieder zurück von Boulogne nach London zu bringen.

— Zweibrücken. Auch hier hat man am 20. Juni ganz dieselbe atmosphärische Erscheinung wahrgenommen, nur einige Stunden früher, als in Niedernau im Württembergischen (s. Nr. 150 d. E.). Es war des Morgens um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei bedecktem Himmel und nach sehr starkem Regen, als plötzlich nordwestlich her, ohne merkbaren Wind, doch mit außerordentlicher Schnelle, eine, den ganzen Horizont überziehende nebelartige Erscheinung sich heranwälzte, die anfangs das Aussehen eines von dichtem Hagel begleiteten Strichregens hatte, bei näherer Ankunft aber als ein hellweißer, dichter, nebelartiger Rauch erkannt wurde, der sich alsbald durch seinen Geruch, als von Moorbränden herrührend, auswies. Ungewohnter dieser Erscheinung, Himmel und Erde bedeckend, in solcher Eile vorüberzog, daß ihr Heranrücken von der Gegend des Kössischen Hofes her bis zur Stadt kaum länger als eine Minute währte, so dauerte doch dieselbe, unter allmähligiger Abnahme, bis gegen 7 Uhr. Hieraus ergiebt sich, warum dieselbe um 9 Uhr schon in Niedernau bemerkt wurde. Daß sie jedoch kein eigentlicher Höhenrauch war, ist klar.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute wurde meine Frau geb. Scholz von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich allen Verwandten und Freunden, Statt besonderer Meldung, anzudeuten mich beehre.

Erdeborn, am 30. Juni 1843.

Koloff, O.S. Assessor.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs hat das Königl. hohe Ministerium des Innern auf den Antrag der Herren Stände des Saalkreises nachstehende Bestimmungen wegen des Einfangens und Haltens der Nachtigallen erlassen:

§. 1. Das Einfangen der Nachtigallen im Saalkreise wird bei einer Polizeistrafe von 5 Thlr. oder Stägigem Gefängniß verboten.

§. 2. Jeder Einsasse des Saalkreises, welcher eine außerhalb des Kreises eingefangene Nachtigall in einem Käfig halten will, hat hiervon der Ortspolizeibehörde binnen 8 Tagen Anzeige zu machen, und für die von derselben zu ertheilende Erlaub-

niß eine Abgabe von 5 Thlr. zur Ortsarmenkasse zu entrichten.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Abgabe und zur Erstattung der vorgeschriebenen Anzeige erneuert sich mit jedem Kalenderjahre, so lange die Nachtigall gehalten wird. Wer die Anzeige unterläßt, zahlt außer der Jahresabgabe eine Polizeistrafe von 5 Thlr.

§. 3. Das Ausnehmen oder Zerstoren eines Nachtigallen-Nestes im Saalkreise wird mit einer Polizeistrafe von 10 Thlr. oder Gefängniß von 14 Tagen geahndet.

§. 4. Durch diese Verordnung werden die sonstigen wegen des Einfangens und Haltens von Nachtigallen bestehenden Vorschriften außer Kraft gesetzt.

Halle, den 28. Juni 1843.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Nach dem in der letzten Generalversammlung gefaßten Beschlusse wird die dritte diesjährige Versammlung unsers landwirthschaftlichen Vereins Sonnabend den 8. Juli früh 10 Uhr in Lauchstädt stattfinden.

Wir rechnen um so mehr auf einen recht zahlreichen Besuch, als von mehreren geehrten Mitgliedern unsers Vereins interessante Vorträge versprochen worden sind.

v. Bassewitz. Neubaur.

Bekanntmachung.

Das Gehöfte des Ritterguts Freienfelde nebst dem daran stößenden Garten soll getrennt von den Aekern und Wiesen des Guts öffentlich verkauft oder nach Befinden vererbpachtet werden. Dasselbe wird jetzt zum Betriebe einer Tabagie benutzt; es liegt höchstens $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt Halle, namentlich von dem Bahnhofe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn entfernt und besteht aus einem herrschaftlich ein-erichteten Wohngebäude, einem bewohnbaren Seitengebäude, einem Stallgebäude, einem Gärtnerhause und einem mit Bäumen bepflanzt Hofe. Der das Gehöfte von zwei Seiten umschließende Garten enthält 9 Morgen 26 Ruthen, hat ein Gewächshaus und wird zu etwa $\frac{2}{3}$ als Obst- und Gemüse-Garten, zu $\frac{1}{3}$ als Lustgarten benutzt. Der Versteigerungstermin wird

Montag, den 31. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rittergute zu Freienfelde stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 25. April 1843.

Der Magistrat.

Gras- und Obst-Verkauf.

Die diesjährige Gras-Nutzung der zum Rittergute Freienfelde gehörigen, in der Planenaer Aue belegenen Wiesen, als von

- 5 Acker an der Schkopauer Brücke,
 - 2 $\frac{1}{8}$ Acker an der Schleuse,
 - 2 $\frac{1}{8}$ Acker vor dem Holze,
 - 5 Acker am Hohenweidenschen Damme, sowie
 - die diesjährige Obstnutzung in dem ad d. bemerkten Grundstück
- soll in dem auf den 7. July e. Nachmittags 3 Uhr in der Schenke zu Planena anberaumten Termine, unter den sodann bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 1. Juli 1843.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Das zur Käsemacherschen Konkursmasse gehörige Schloßgebäude, nebst dem sogenannten Schiefergebäude No. 159. des Hypothekenbuchs von Lauchstädt, abgeschätzt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 5873 Thlr. 15 Sgr. — zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe — soll

am 19. December d. J.

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lauchstädt, den 20. Mai 1843.

Königl. Gerichts-Commission.

Obst-Verpachtung.

Kommenden Montag den 10.

Juli e., Vormittags 9 Uhr,

soll die Obstimung

- 1) im Merseburger Unterforste und zwar:

- a) im Göhlischer Wehrichte,
- b) „ Ostrauer „
- c) „ Helffurths „
- d) „ Fasanengarten
- e) in der Probstei und Moosdorfer Wehricht,
- f) in der Anlage und auf dem Werder,
- g) im Hohndorfer Wehricht;

- 2) im Burgliebenauer Unterforste, öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden und wollen sich Pachtflüchtige um vorbemerkte Zeit im Hospitalgarten vor Merseburg einkünden.

Schkeuditz, am 1. Juli 1843.

Der Oberförster
Kirschner.

Eine große Partie ganz frisch gearbeitete
Haushäubchen, das Stück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., 10 Sgr.,
15 Sgr., in Dgd. noch billiger, bei
G. Schuffenhauer,
Leipzigerstraße.

Bekanntmachung.

Die heute von mir vollzogene Uebergabe der Königl. Domaine Petersberg an den Königl. Amtmann Hrn. Wagner hier selbst zur fernern pachtweisen Benutzung in dem Zeitraum von Johannis 1843 bis dahin 1867, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Domaine Petersberg,
d. 27. Juni 1843.

Im Auftrage der Königl. Hochlöblichen
Regierung.
Der Regierungs-Rath
v. Rode.

Actuarien, Rechnungsführer, Secretaire, Decanomen, Brennerei-Verwalter, Handlungsdiener für en gros- und en detail-Geschäfte, Disponenten, Apotheker, Gehülfen, Schreiber, Copisten, Weinküfer, Keller, Kunstgärtner, Förster, Jäger, Aufseher, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Wirtschaftsterinnen u. s. w., können durch meine Vermittelung stets Condition erhalten; zugleich empfehle ich mich einem hohen Adel und einem hochgeehrten Publikum bei vorzunehmender Besetzung derartiger Stellen bestens, und bemerke, daß ihnen keine Kosten für Nachweis guter mit vorzüglichen Attesten versehener Personen erwachsen.

Der Agent C. A. Geßler
in Magdeburg.

Obstverpachtung.

Es soll den 9. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Schenkhaufe zu Kößigschen, das Obst auf der Döringsdorfer und Güter Chaussee-Flur an den Meistbietenden verpachtet werden.

Lehrlinge

für en gros- und en detail-Geschäfte, so wie für Künstler und Handwerker, werden stets aufs Beste placirt durch den Agenten C. A. Geßler in Magdeburg.

Offene Secretair-Stelle.

Ein Secretair, welcher eine Caution von 100 bis 200 Thlr. machen kann, erhält sofort eine Stelle durch den Agenten C. A. Geßler in Magdeburg.

Den Ein- und Verkauf von Waaren aller Art Landes-Producte u. s. w. übernimmt, leistet bei Zusendungen von Waaren einen dem Gegenstand angemessenen Vorstand, und verspricht bei reeller Bedienung die Berechnung der billigsten Provision der Agent Geßler in Magdeburg.

Sonntag den 9. Juli ladet
zum Kirchfest ergebenst ein
C. Wehde,
auf dem hohen Petersberge.

Zur Nachricht für alte Pfortner.

Das Verzeichniß der Theilnehmer an dem dreihundertjährigen Jubiläum der K. Pr. Landes-Schule Pforta vom 21.—23. Mai 1843 ist jetzt in der Vogel'schen Buchhandlung in Leipzig erschienen und kann von alten Pfortnern oder von sonstigen Freunden der Anstalt in frankirten Briefen oder durch jede beliebige Buchhandlung unentgeltlich bezogen werden.

50,000 Thaler Gold

sollen in getheilten Summen auf ländliche Sicherheit ausgeliehen werden durch den Agent C. A. Geßler in Magdeburg.

Sonnabends, den 8. Juli e.

von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen in dem Stellmachermeister Mann'schen Hause, in der kurzen Gasse zu Förbig, 2 Pferde nebst Geschirr, 2 Kühe, 4 Ferkeln, worunter eine tragende, 8 Hammel, 3 Schweine, eine Ziege, 2 junge Ziegenböcke, ein Ackerwagen mit Zubehör, in ganz gutem Stande, und verschiedene andere Ackergeräthschaften und Gegenstände, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.

1500 Thlr. sind zum 1. Oct. d. J. auszuliehen und bei pünktlicher Zinszahlung der Kündigung nicht leicht unterworfen. Das Nähere in der Expedition des Couriers.

Halle, den 29. Juni 1843.

Beilage

Deutschland.

Hannover, d. 1. Juli. Am gestrigen Tage fand die Stadtdirektor-Wahl statt, welche, wie sich denken läßt, wegen der Wichtigkeit, die sie für Stadt und Land hat, die Gemüther in großer Spannung erhalten hatte. Von eigentlichen Bewerbern hatten sich nur drei gemeldet, der Syndicus Evers, Mitglied des Magistrats und seit Kuman's Suspension Chef des verwaltenden Magistrats, und außer ihm zwei nicht zum Magistrat Gehörige, nämlich der Justizrath Isenbart und der Amtsassessor Wedekind (derselbe, welcher als Deputirter von Essens auf dem Landtage von 1841 sich die Ungnade und eine bedeutende Verschlechterung seiner Stellung zugezogen hatte). — Drei Candidaten waren zu erwählen, von denen dann der König demnächst einen zu bestätigen hat. Zu diesen drei Candidaten wurden nun in folgender Ordnung erwählt: I. der Syndicus Evers mit 23 Stimmen, II. der Stadtrichter Delgen mit 24 Stimmen, III. der Stadtrichter Meyer mit 16 Stimmen. Es sind also nur Mitglieder des Magistrats erwählt, und Evers, wie zu erwarten war, primo loco. Von den beiden, nicht zum Magistrat gehörigen Bewerbern hatte nur Justizrath Isenbart einige zerstreute Stimmen, Assessor Wedekind gar keine. — Der Magistrat hat nun das Protokoll über die Wahl nebst Bericht der k. Landdrostei zu übergeben, und durch diese und das k. Ministerium des Innern geht die Sache an den König.

Aus Mecklenburg-Schwerin, im Juni, berichten die Börsennachrichten der Ostsee: In diesem Augenblicke, wo die Frage wegen der Concurrenz unferes Landes bei der wichtigen Angelegenheit der Hamburg-Berliner Eisenbahn definitiv ihre günstige Entscheidung gefunden hat, bereitet sich hier zugleich ein zweites Unternehmen vor, dessen wirkliche Ausführung nicht allein Mecklenburgs Schiffsahrts- und Handelsverhältnisse bedeutend umgestalten, sondern auch auf die der benachbarten Ostseehäfen von modificirender Einwirkung sein muß. Es handelt sich um die Herstellung einer Verbindung zwischen der Ost- und Nordsee, mittelst Schiffbarmachung der Strecke von der Warnow bis zur Elbe bei Dömitz. Das Maximum des nöthigen Anlage-Kapitals ist von Sachverständigen 350,000 Thln. veranschlagt. Die Vorarbeiten haben schon begonnen und werden von der Landesregierung möglichst befördert.

Spanien.

(Paris, d. 28. Juni.) An der Börse cirkuliren verschiedene Angaben über den Stand der Dinge in Katalonien; es hieß, Zurbarano sei von 30,000 Insurgenten eingeschlossen gewesen, habe kapituliren wollen, sei aber von Prim zur Schlacht gezwungen worden, worin er den Kürzern gezogen; man ging so weit, zu verbreiten, Zurbarano sei den Insurgenten in die Hände gefallen; andererseits wurde berichtet, das Fort Montjoux habe angefangen, Barcelona zu bombardiren.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 26. Juni.) Burgos hat sich gestern pronuncirt (für die Insurrection ausgesprochen); der Generalkapitain hat mit der Garnison die Stadt verlassen.

Der General Serrano hat sich für die katalonische Insurrection erklärt; er ist durch Bayonne gekommen und hat geäußert, er wüßte mit den Generalen Narvaez und Concha (zwei Anhängern der Königin Christine) in Katalonien aufzutreten, um zu zeigen, daß es dem Cabinet Lopez Ernst gewesen sei mit Verkündung der Amnestie. Der Deputirte Madrid hat in Ober-Arragonien einen Aufstand in Masse organisiert; Corunna soll sich ebenfalls pronuncirt haben.

Am 22. Juni um Mittag war Barcelona auf's äußerste bedrängt durch die Drohung eines Bombardements vom Fort Montjoux aus; der Kommandant hatte den fremden Konsul eröffnet, er habe Befehl von Zurbarano, die Stadt in Grund zu schießen, wenn man Truppen gegen ihn aussende, was bereits geschehen war.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. Juli.

| Fonds. | Zf. | Pr. Cour. | | Actien. | Zf. | Pr. Cour. | | |
|----------------|-------|-----------|----------|------------------|-----|-----------|---------|------|
| | | Brief. | Geld. | | | Brief. | Geld. | Gem. |
| St. Schldsch. | 3 1/2 | 103 11/16 | 103 9/16 | Eisenbahnen. | 5 | 139 1/2 | — | — |
| Preuß. Engl. | — | — | — | Berl. Potsd. | — | — | — | — |
| Oblig. 30. | 4 | 103 3/4 | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | 103 1/2 | — |
| Präm. Sch. d. | — | — | — | Magd. Leipz. | — | 170 1/2 | 169 1/2 | — |
| Seehandl. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | 104 | 103 1/2 | — |
| Kur. u. Nim. | — | — | — | Berl. Anhalt. | — | 139 1/4 | 138 1/4 | — |
| Schldsch. r. | 3 1/2 | 102 | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | 103 1/4 | — |
| Berl. Stadt. | — | — | — | Düss. Elberf. | 5 | — | 78 | — |
| Oblig. | 3 1/2 | 103 1/4 | — | do. do. P. Obl. | 4 | 94 3/4 | — | — |
| Danz. do. in | — | — | — | Rheinische | 5 | 75 3/4 | 74 3/4 | — |
| Zh. | — | 48 | — | do. do. P. Obl. | 4 | 95 3/4 | — | — |
| Wkpr. Pfr. | 3 1/2 | 102 3/4 | 102 1/4 | Berl. Frankf. | 5 | — | 124 1/4 | — |
| Grsh. Pos. do. | 4 | 106 3/4 | 106 1/4 | do. do. P. Obl. | 4 | 104 1/4 | 103 3/4 | — |
| do. do. | 3 1/2 | 102 1/4 | — | Ob. Schles. | 4 | 116 | — | — |
| Ostpr. Pfr. | 3 1/2 | — | 103 3/4 | B. Stett. Lt. A. | — | 118 3/4 | — | — |
| Pomm. do. | 3 1/2 | 103 1/4 | 102 3/4 | do. do. Lt. B. | — | 118 3/4 | — | — |
| Kur. u. Nim. | — | — | — | do. do. abgest. | — | 113 | 112 | — |
| do. | 3 1/2 | 103 | 102 1/2 | Fredrsh'vor. | — | 13 1/3 | 13 1/3 | — |
| Schles. do. | 3 1/2 | — | 101 3/4 | And. Goldm. | — | — | — | — |
| | | | | à 5 Thlr. | — | 12 1/2 | 12 | — |
| | | | | Disconto. | — | 3 | 4 | — |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Quedlinburg, den 28. Juni. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|---------------------|-------------|--------|----|--------|--------|----|---|----|----|
| Weizen | 56 | — | 62 | ff | Gerste | 42 | — | 43 | ff |
| Roggen | 56 | — | 62 | z | Hafer | 34 | — | 36 | z |
| Raffinirtes Rübböl, | der Centner | 12 | — | 12 1/4 | ff | | | | |
| Rübböl, | der Centner | 11 1/4 | — | 12 | ff | | | | |
| Leinöl, | der Centner | 11 3/4 | — | 12 | ff | | | | |

Magdeburg, den 1. Juli. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|--------|----|---|----|----|--------|----|---|----|----|
| Weizen | 54 | — | 57 | ff | Gerste | — | — | — | ff |
| Roggen | — | — | — | z | Hafer | 32 | — | 33 | z |

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 28. Juni.

| | | | | | | | |
|---------------|----|--------|-----------------|-----|----|----|-----------------|
| Weizen | 5 | 5 | Ng ^l | bis | 5 | 10 | Ng ^l |
| Roggen | 5 | 5 | | | 5 | 8 | |
| Gerste | 3 | 8 | | | 3 | 12 | |
| Hafer | 2 | 20 | | | 2 | 25 | |
| Rappsaat | 7 | | | | | | |
| S. Rübsen | | | | | | | |
| W. Rübsen | 7 | | | | | | |
| Del, der Ctr. | 11 | 22 1/2 | | | 12 | | |

Wasserstand zu Halle

am 3. Juli.

Oberhaupt 6 Fuß 9 Zoll.
Untersaupt 9 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 2. Juli: Nr. 7 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Prof. Sneathlage a. Berlin. Hr. Gutsbes. Freih. v. Reizenstein a. Schlesien. Hr. Landschafts-Dir. v. Wedell a. Braunsfortke. Hr. Gutsbes. v. Wedell a. Wehlingsdorf. Hr. Post-Inspr. Piesch a. Jüterbogk. Hr. pr.-kt. Arzt Winterfeld a. Nord-

hausen. Hr. Gielmann v. Rohrenschild a. Kappland. Hr. Major a. D. v. Thielemann a. Temperech. Hr. Stud. med. Heinicke a. Willeneck. Die Hrn. Kaufl. Raigell a. Bordeaux, Köppen a. Berlin, Bernede a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Assessor Lindau, die Hrn. Partik. Meyer, Schön, Brauer u. Kramer u. die Hrn. Kaufl. Schröder u. Brand a. Magdeburg. Hr. Partik. Kautner a. Dresden. Hr. Arzt Brautvetter a. Grimma. Die Hrn. Kaufl. Benthheim a. Landsberg, Wieburg a. Chalons, Strauß a. Leipzig.
Goldnen Ring: Die Hrn. Lieut. v. Ravens u. Böttger a. Erfurt. Hr. Lehrer Künath a. Freiburg. Die Hrn. Kaufl. Warne a. Berlin, Höpfer a. Magdeburg, Winkler a. Altendurg, Thomas a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Pred. Römer a. Gnadau. Hr. Revierförster Naumann a. Weiskensfeld. Die Hrn. Kaufl. Fischer a. Jlmouau, Ewald a. Berlin. Frau Pastor Liebeskind a. Soderleben.
3 Schwänen: Die Hrn. C. Zöllner, Kleinert, Wittmann, Kretschmar, Schulze, Arnold, Marschner, Kochmann, Schulze, Anshütz, Döring, Kurzweil, Pehold, Schumann, Partung, Klinger, Scharf u. Halberg a. Leipzig.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Breslauer u. Sommerfeld a. Magdeburg. Hr. Fabr. Reinecke a. Harzgerode. Hr. Aktuar Schulz a. Wittenberg.
Stadt Hamburg: Hr. Cand. Hansen a. Norwegen. Hr. Dekonom Schmitz a. Düsseldorf. Hr. Cand. Mackwitz a. Wittenberg. Hr. Dr. med. Kuhl a. Erfurt.
Zur Eisenbahn: Hr. Prof. v. Hieronymi a. Berlin. Hr. Landkammerrath Vogt u. Hr. Gutsbes. Vogt a. Zümling. Die Hrn. Gutsbes. v. Lichtentheil a. Augsburg, v. Kalau a. Königsberg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 1 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau glücklich und leicht von einem gesunden Töchterchen entbunden.

Halle, den 3. Juli 1843.

Johannes Schwenhage.

Bekanntmachungen.

Der Stellmachermeister Herr Wiebrecht in Reideburg bei Halle, beabsichtigt sein daselbst gelegenes neu erbautes Wohnhaus meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zweck ich Endesunterschriebener im Auftrag des Besitzers einen Bietungstermin

zum 10. Juli c.

Nachmittag 2 Uhr, in diesem Grundstücke anberaumt habe, und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, daselbst zu erscheinen und nach den vorher bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote zu thun.

Supprian.

Der schöne Mahagoni-Secretair, welcher von der polytechnischen Gesellschaft verlost worden ist, steht billig zu verkaufen bei

C. F. Rahnefeld, Märkerstr. Nr. 453.

Von Goldleisten bester Qualität in allen Breiten hält stets Lager und hat im Ganzen und Einzelnen die niedrigsten Preise gestellt

die Papierhandlung von **Th. Henning**, Leipzigerstraße Nr. 327.

Herbstrüben-Saamen

von langer weißer Sorte ist frisch angekommen bei

C. H. Kiesel.

Anzeige.

Durch den laut gemeinschaftlicher Ueberkunft erfolgten Austritt des Hrn. N. J. Schmidt aus der unter der Firma

L. Winkens & Schmidt

hier bestehenden Eisenbahn-Wagen-Fabrik ist diese Firma mit dem heutigen Tage erloschen und Hr. L. Winkens übernimmt die Liquidation dieses Geschäftes.

Die Eisenbahn-Wagen-Fabrik erleidet durch obigen Austritt durchaus keine Veränderung und wird unter der Firma

L. Winkens & Co.

unausgesetzt fortbetrieben, welches einem verehrlichen Publikum wir hiermit uns beehren ergebenst anzuzeigen.

Halle a. d. S., den 1. Juli 1843.

L. Winkens & Co.

Donnerstag den 6. Juli, früh 9 Uhr, soll die diesjährige Erndte von den Kolleschen Ackerstücken zu Velleben meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst auf dem Brettspiel zur bestimmten Zeit einfinden.

Velleben, den 28. Juni 1843.

C. F. Schöllner.

Ein unverheiratheter Revier-Jäger findet jetzt oder den 1. September d. J. einen Dienst. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Ich wohne nicht mehr Nr. 955., sondern großer Schlamm Nr. 959a., und bitte alle geehrten Bestellungen an mich gefälligst daselbst abzugeben.

Ferdinand Rennecke,
Mechanikus u. Schirmfabrikant.

Im Verlage von Schubert & Co. ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Der historische Christus

in seinen Verhältnissen zu Gott, zu sich selbst und zu der Menschheit betrachtet. Eine historisch kritische Abhandlung zur Streiffrage des 19ten Jahrhunderts vom
 Pastor Dr. J. J. Kromm.
 geh. 1 3/4 Thlr.

Obiges Werk, für dessen Gediegenheit der Name des Verfassers bürgt, bietet für Theologen und Nichttheologen ein großes Interesse.

Vorräthig in
Rümmel's Sort.-Buchhandlung
 in Halle.

Ich bin gesonnen meine in Plösz a/S. belegene Schmiede, nebst Acker, Wiesen und Garten, veränderungshalber schnell zu verkaufen.

Nob. Stemmler, Schmiedemeister.

Kaufgesuch.
 Mehrere Ritter- und Landgüter werden zu kaufen gesucht durch den Agenten
 C. A. Geßler in Magdeburg.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Kochen, Schneidern und allen weiblichen Arbeiten erfahren, in der Landwirthschaft nicht unerfahren ist, wünscht sobald wie möglich ein Unterkommen, und wird mehr auf gute Behandlung als auf großes Gehalt gesehen.

Das Nähere ist zu erfahren bei der
 Frau **Fleckinger**, Leipzigerstr. Nr. 303.